

## Marc Benedetti

Die Naturschutzorganisation BirdLife Luzern führt von Januar bis Mai 2020 einen ornithologischen Grundkurs in Reiden durch. Die Ornithologie ist die Vogelkunde. Der Kurs eignet sich für Interessierte mit wenig oder keinen Kenntnissen der Vogelwelt. Diese ist gross und bunt. «Es gibt zirka 200 verschiedene Brutvogelarten in der Schweiz», erklärt Kursleiter Dani Jutz. 80 bis 100 Arten könne man in der Nähe des eigenen Wohnorts entdecken. Der letzte Kurs in der Region fand 2018 in St. Urban statt. «Es gab einige Höhepunkte», erzählt Jutz begeistert, «so sahen wir einen Wiedehopf und einen seltenen Fischadler.»

In Reiden könnten in der Zugzeit alle Vogelarten vorkommen. Die Zugzeit sei für Ornithologen die spannendste Zeit im Jahr. Jutz nennt als Beispiele Finken, Meisen, Drosseln, aber auch Bachstelzen, Mauersegler oder Schwalben.

## «Nur was man kennt, ist man bereit zu schützen»

Ziel des Kurses sei mehr zu erfahren über die Vögel vor seiner eigenen Haustüre und diese über die Stimme oder über das Aussehen identifizieren zu lernen. «Denn nur das, was man kennt, ist man auch bereit zu schützen», fügt er nachdenklich hinzu. Man lernt die häufigsten Vogelarten unserer Region kennen. Dazu erhalten die Teilnehmer Informationen zu Körperbau, Brutverhalten, Vogelzug usw.

Dani Jutz ist Sekundarlehrer in Nottwil und Vorstandsmitglied bei BirdLife Luzern. Mit unseren gefiederten Freunden beschäftigt er sich seit bald 40 Jahren. «Die Vogelkunde ist mein Steckenpferd», sagt er. «Auch kartiere ich seit 20 Jahren ehrenamtlich für die Vogelwarte Sempach Gebiete im Kanton Luzern.» Er erfasst, wie viele und welche Vögel in einem bestimmten Gebiet vorkommen.

Der Ornithologie-Kurs besteht aus fünf Theorieabenden,



## Wild lebende Vögel entdecken

Dani Jutz leitet den ornithologischen Grundkurs in Reiden. Wir begleiteten ihn beim Rekognoszieren.

«Die Zugzeit ist für Ornithologen die spannendste Zeit im Jahr»: Dani Jutz im Naturschutzgebiet Weihermatt in Reiden.

Bild: Marc Benedetti



Der Kernbeisser knackt mit seinem Schnabel auch harte Samen.



Der Erlenzeisig brütet in höheren Lagen und kommt im Winter ins Flachland.



Der Neuntöter ist ein selten gewordener Insektenfresser. Bilder 1-3: Marcel Burkhardt



Der Buntspecht, ein regelmässiger Waldbewohner. Bild: Manfred Steffen

die von Januar bis Mai stattfinden werden, dazu kommen Exkursionen. Die Teilnehmenden werden Gebiete in Reiden und Umgebung besuchen, wo Vögel gute Lebensbedingungen vorfinden. Das sind zum Beispiel die Naturschutzgebiete Weihermatt, Höchflue und Alten-

tal. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe Reiden, dem NAVO Dagmersellen, Pro Weiher Roggliswil und dem Verein Lebendiges Rottal durchgeführt. Wie geht es den Vögeln, wollen wir von Jutz wissen. Es gibt Vogelarten, die keine Probleme

haben. Krähenvögel beispielsweise sind Überlebenskünstler. «Den Spezialisten geht's weniger gut», sagt Jutz. «Die Feldlerche zum Beispiel ist praktisch verschwunden.» Die Dichter haben die Feldlerche wegen ihres Gesangs, einem endlosen Fluss trillernder oder

jubilierender Töne, als Minnesängerin der Lüfte gepriesen. Aufgrund der intensiven Landwirtschaft hat der Vogel viel Lebensraum verloren. Lerchenfenster in den Feldern können helfen, dass er dennoch ungestört brüten kann. Das Verschwinden der Art

rückgängig zu machen, ist allerdings eine Herkulesaufgabe.

Es hat noch freie Plätze im Kurs. Bis 18. Januar kann man sich über die Webseite [www.birdlife-luzern.ch](http://www.birdlife-luzern.ch) anmelden. Bei Fragen zum Kurs: Mailadresse [dani.jutz@bluewin.ch](mailto:dani.jutz@bluewin.ch), Telefon 041 921 06 81.

## Weihnachtskonzert der Musikgesellschaft-Junioren

Die Junior Brass Band Reiden und die Brassinis verzauberten das Publikum in der voll besetzten Kirche.

Kerzen brannten und ein geschmückter Weihnachtsbaum erhellte die katholische Kirche Reiden. Ein bis auf den letzten Platz besetztes und dekoriertes Gotteshaus erwartete die Jungformationen der Musikgesellschaft Reiden, die Brassinis und die Junior Brass Band, bei ihrem Einzug am Sonntagnachmittag. Das Konzert eröffneten die Brassinis der regionalen Musikschule mit festlichen Klängen; die jüngsten Musiker sind gerade mal acht Jahre jung. Sie liessen sich von der grossen Fangemeinde nicht irritieren und spielten ihren schönen Part frisch von der Leber weg. Mit klassischen Weihnachtsliedern wie «Ihr Kinderlein kommet», «Kling Glöcklein klingelingeling» und «Das isch de Stärn vo Betlehem» stellten die jungen Musikanten ihr Können unter Beweis und



Konzentrierte Musikanten und Musikantinnen der Brassinis am Weihnachtskonzert.

Bild: zvg

liessen das Publikum staunen. Danach stand die Junior Brass Band im Rampenlicht. Treffer der als mit dem Stück «Rood»

hätte ihr Konzert nicht eröffnet werden können. Mit majestätischen Klängen und rassigen Melodien wurde das Publikum

behutsam in den Vortrag geschubst. Wunderschöne Cornet- und Euphoniumsoli erwärmten die Herzen der Zuhö-

rer endgültig. Nun folgte ein Höhepunkt nach dem anderen, und die Bühne gehörte voll und ganz den Solisten. Mit ihren wunderschönen und Gänsehaut erregenden Melodien zogen sie die Zuhörerschaft in ihren Bann. Die Schlagzeuger zeigten mit einer Showeinlage ihr Können. Schlussendlich füllte ein tosender Applaus die Kirche. Mit dem Weihnachtsstück «Do they know it's christmas» ging das Konzert dem Ende entgegen. Es folgte jedoch noch ein Höhepunkt: Die Junior Brass Band spielte das Stück «Amoi seg ma uns wieder» (Einmal sehen wir uns wieder) von Andreas Gabalier. Bei vielen im Publikum sah man ein Glitzern in den Augen... Das Lied «Oh du fröhliche» stimmte in der Dunkelheit der Kirche auf die Weihnachtstage ein. (M.H.)

### Nachrichten

#### Drei Verletzte bei Unfall am Löwenplatz Luzern

**Luzern** Bei der Ausfahrt aus dem Parkhaus City an der Zürichstrasse in Luzern sind am Sonntagnachmittag um 17 Uhr zwei Autos zusammengestoßen. Eine Beifahrerin verletzte sich, zwei weitere Personen klagten über Nacken- und Rückenschmerzen. Ein Atemalkoholtest bei einem der Lenker ergab einen Wert von 0,34 mg/l, teilte die Luzerner Polizei mit. Sie sucht Zeugen. (ben)

#### Fünf Sexarbeiterinnen in Kontaktbar verhaftet

**Luzern** Letzte Woche hat die Polizei eine Kontrolle in einer Kontaktbar durchgeführt. Fünf Frauen wurden vorläufig festgenommen. Ihren wird vorgeworfen, illegal eingereist und als Sexarbeiterinnen tätig gewesen zu sein. Die Frauen sind zwischen 35 und 45 Jahre alt. Drei stammen aus Brasilien, die anderen aus Venezuela und Marokko. (ben)